

Bad Vilbel

SPD

LEBEN IN BAD VILBEL

*WAHLPROGRAMM 2016–2021
DER SPD BAD VILBEL
ZU DEN KOMMUNALWAHLEN
AM 6. MÄRZ 2016*

**AM 6. MÄRZ:
WER DEN
WECHSEL WILL,
WÄHLT SPD!**

*BAD VILBEL
SOZIAL – SOLIDARISCH – GERECHT!*

INHALT

Neue Herausforderungen	S. 4
Soziales Leben in Bad Vilbel	S. 6
Wohnen in Bad Vilbel	S. 9
Verkehr in Bad Vilbel	S. 12
SPD-Kandidaten zur Wahl	S. 14
Wirtschaft und Arbeit	S. 16
Finanzielle Ausstattung	S. 18
Leben in Bad Vilbel	S. 18
Engagement der Bürgerschaft	S. 21
Kultur in Bad Vilbel	S. 22
Umwelt in Bad Vilbel	S. 24
Interkulturelle Öffnung – eine Querschnittsaufgabe	S. 26

Herausgeber

SPD Bad Vilbel • Christian Kühn
Alte Frankfurter Str. 102 a • 61118 Bad Vilbel
Tel. 0175 5459091
E-Mail: christian.kuehl@spd-badvilbel.de
www.spd-badvilbel.de

Liebe Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürger,

am 6. März 2016 finden Kommunalwahlen statt, das heißt, in Bad Vilbel werden die Stadtverordnetenversammlung (das „Stadtparlament“) sowie die Ortsbeiräte neu gewählt.

Die SPD Bad Vilbel tritt an, um endlich die langjährige CDU-Herrschaft zu beenden. Grundlage hierfür soll das vorliegende Wahlprogramm sein.

Unser Wahlprogramm schreibt das vorangegangene Wahlprogramm 2011 – 2016 fort, da wir als Oppositionspartei naturgemäß nicht alle unsere Forderungen verwirklichen konnten. Umso mehr freut es uns, dass wir auch aus der Opposition heraus einiges bewegen konnten: Mit der Einrichtung von Sozialausschuss, Seniorenbeirat, eines Radverkehrsbeauftragten und dem bei der Kommunalwahl 2016 erstmals zu wählenden Ortsbeirat Kernstadt konnten wir einige unserer zentralen Anliegen in Bezug auf Bürgerbeteiligung und Transparenz verwirklichen.

Dagegen gibt es auf dem Weg zu einer familien- und kindgerechten Stadt, die sich auch an den Kriterien „barrierefrei“ und „altengerecht“ orientiert, und eine mit den Bereichen Verkehr, Umwelt und Familie verzahnte, nachhaltige und ganzheitliche Wirtschaftspolitik betreibt, noch vieles zu tun.



Eine besondere Herausforderung in den nächsten Jahren stellt die Schaffung von Wohnraum für Menschen mit Durchschnitts- und geringerem Einkommen dar. Hier wollen wir insbesondere den sozialen und genossenschaftlichen Wohnungsbau in Bad Vilbel fördern.

Mit unserem Wahlprogramm, unserer Liste mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Wählen Sie den Wechsel und verändern Sie mit uns gemeinsam Bad Vilbel. Machen Sie mit uns gemeinsam aus Bad Vilbel eine von den Bürgerinnen und Bürgern getragene, lebendige und zukunftsorientierte Stadt.

Ihr
Christian Kühl

Spitzenkandidat für Bad Vilbel

Neue Herausforderungen für das nächste Jahrzehnt – Fragen, Wege und Perspektiven in der aktuellen Diskussion

Flüchtlinge in Bad Vilbel

Auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Zerstörung in ihren Heimatländern kommen immer mehr Menschen nach Deutschland. Sie suchen Schutz und werden auch in unserer Kommune untergebracht und willkommen geheißen. Wir stellen uns allen damit verbundenen Aufgaben langfristig und überparteilich und respektieren das Asylrecht für Menschen, die unseren Schutz brauchen.

Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürger beweisen mit offenen Herzen und ihren helfenden Händen ein beachtliches soziales Engagement. Sie verdienen unsere Hochachtung. Diese Hilfsbereitschaft entbindet uns nicht unserer sozialpolitischen Verantwortung. Die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen sowie ihre Integration in unsere Gemeinde werden große Aufgaben der nächsten Jahre sein. Hierbei sind die Kommunen auf die Unterstützung der Länder und des

Bundes angewiesen. Umgekehrt wirkt der Kreis als koordinierende Instanz in dem Bemühen um eine konstruktive Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander. Die Verbände aus Wirtschaft, Industrie, Handwerk und Gewerbe setzen positive Zeichen, um Wege in den Arbeitsmarkt zu eröffnen. Die Menschen, die zu uns kommen, haben Talente und Kompetenzen. Wir wollen ihnen Angebote machen und ihnen nachhaltige Lebensperspektiven ermöglichen, um sie für unsere Gemeinschaft zu gewinnen.

Unmenschliche und menschenverachtende Übergriffe werden wir nicht dulden. Für Fremdenfeindlichkeit ist kein Platz in unserer Stadt. Wir kämpfen dafür, dass keine benachteiligte Gruppe zurückgelassen wird. Wir wollen verhindern, dass Gruppen gegeneinander ausgespielt werden. Wir setzen uns für die Verteidigung der Menschenwürde ein.

Barrierefreiheit und Inklusion

Jeder Mensch ist anders. Verschieden zu sein ist Normalität. Wir wollen eine inkludierende Gemeinschaft werden. Alle Menschen, ob mit oder ohne Handicap, haben das Anrecht auf volle Teilhabe und Chancengleichheit in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Die SPD wird sich verstärkt dafür einsetzen, individuelle und gesellschaftliche Barrieren und Ausgrenzungen abzubauen.

Bei „Barrierefreiheit“ denken wir an hohes Alter, gesundheitliche und körperliche Einschränkungen und wis-

sen, dass es zum Beispiel eines freien Zugangs zu Räumen, Gebäuden oder Verkehrsmitteln bedarf. Wir denken an Aufzüge, Rampen, Behindertenparkplätze, Mobilität und ähnliche Hilfsmittel.

Jedoch wollen wir auch Barrieren der Kommunikation (Seh-, Hör-, Sprachschwächen, fremde Sprachen, Intellekt) oder Lese- und Lernschwierigkeiten nicht außer Acht lassen. Wir möchten uns weiterentwickeln und uns dort sensibilisieren, wo wir alle „blinde Flecken“ haben.

Barrieren existieren zudem in Form von negativen Einstellungen, Vorurteilen und sozialer Ungerechtigkeit. Durch sie werden oftmals bestimmte Gruppen daran gehindert, ihre Rechte wahrzunehmen. Zu den Merkmalen von Benachteiligung zählen unter anderem auch Armut, Unwissenheit, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Alter, soziale Stigmata und geografische Isolation.

Barrieren müssen beseitigt werden, damit Inklusion gelebt werden kann. Barrierefreiheit nützt uns allen!

Deshalb fordern wir eine(n) Inklusionsbeauftragte(n). Es gilt, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu identifizieren, und es gilt, ihren Bedarf an Unterstützung zu verstehen. Dann können wir gemeinsam nach Lösungen suchen.

Die **Leitsätze der SPD Hessen** sollen uns begleiten:

- Den konkreten Bedarf erkennen – niemanden ausschließen.
- Auf guten Zugang, Orientierung und Bewegungsfreiheit achten.

- Wer nicht gut sieht, muss gut hören können.
- Wer nicht gut hört, muss gut sehen können.
- Das Mögliche tun!
- Inklusion ist mehr als Integration!
- Inklusion braucht mehr Zeit und mehr Raum – sie braucht auch acht-samen Umgang miteinander.
- Inklusion geht nur gemeinsam und solidarisch.

Demografie

Unsere Stadt profitiert wirtschaftlich durch ihre geografische Lage im Rhein-Main-Gebiet und ihre Nähe zu Frankfurt am Main. Mit der Nidda, der Stadtbibliothek, der Alten Mühle und den Burgfestspielen bietet Bad Vilbel attraktive Anknüpfungspunkte für vielfältige Formen der Freizeitgestaltung. Darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen. Wichtige Weichen für die Zukunft wollen gestellt sein. Wir wollen uns mit den gesellschaftlichen Realitäten auseinandersetzen. Dazu gehört die sehr genaue Beobachtung der Entwicklung der Altersstruktur unserer Bevölkerung.

Das Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung bietet uns Zahlen für Bad Vilbel. Der Anteil der 20- bis 30-Jährigen und der 31- bis 49-Jährigen sind zahlenmäßig in etwa gleich stark (25 Prozent). Die Anteile der über 50-Jährigen liegt demgegenüber bei 45 Prozent. Die Gruppe der unter 18-Jährigen schrumpft deutlich, während gleichzeitig die der über 65-Jährigen wächst. Die Erwerbstätigen sind

zu 33 Prozent 55 Jahre oder älter. Die meisten Erwerbstätigen gehören der mittleren Altersgruppe an.

Diese Zahlen deuten darauf hin, dass wir schleunigst Konzepte und Pläne für die Handlungsfelder Stadtplanung & Wohnen & Umwelt sowie Wirtschaft & Arbeit entwickeln müssen, die eine ausgewogene Sozialpolitik widerspiegeln. Neue Wohnformen zuzulassen, aber auch junge Menschen bzw. Singles zu halten bzw. in unserer Stadt anzusiedeln – das sind wichtige Themen, die unsere Kreativität herausfordern.

SOZIALES LEBEN IN BAD VILBEL

Für ein kinder- und familienfreundliches Bad Vilbel

Eine Kleinstadt wie Bad Vilbel im Speckgürtel einer Großstadt wie Frankfurt bietet sich für viele Familien zum Wohnen an, die naturnah leben, aber dennoch einen kurzen Weg zur Arbeit haben möchten. Deshalb müssen wir Bad Vilbel familienfreundlicher machen und dazu die Familien in ihren verschiedenen Lebensphasen unterstützen. Nicht nur durch die relativ hohen Lebenshaltungskosten im Rhein-Main-Gebiet, auch durch

den Anspruch vieler Eltern, Karriere zu machen und sich selbst zu verwirklichen, gibt es in unserer Stadt viele Familien, in denen beide Elternteile arbeiten. Deshalb ist es wichtig, dass vom Baby bis zum Grundschulkind alle Kinder, deren Eltern das wünschen, eine bedarfsgerechte Betreuung erhalten können. Nur so kann Bad Vilbel für Familien ein attraktiver Wohnort werden und bleiben. Dies hat erste Priorität, denn die wirtschaftliche Zukunft, der Wohlstand Bad Vibel und nicht zuletzt die Attraktivität der Stadt für jetzige und zukünftige Bewohner hängen wesentlich von der Familienfreundlichkeit ab.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein großes Ärgernis bei vielen Eltern in Bad Vilbel ist die Kita-Satzung, die 2013 von den regierenden Koalitionsparteien beschlossen wurde, ohne dabei Rücksicht auf die Belange der Eltern und Kinder zu nehmen.

- Die Satzung muss komplett überarbeitet werden.
- Die Gebühren müssen kontinuierlich sinken.
- Ferner soll es eine faire Geschwisterregelung geben.
- Ziel der SPD ist es außerdem, dass jedes Kind einen Ganztagsplatz bekommt, wenn dies von den Eltern gewünscht wird.

Qualität der Kinderbetreuung

Auch wenn die Stadt Bad Vilbel den Betreuungsschlüssel der Kinder in den Kitas noch nicht nach KiFöG berechnet,

gibt es Verbesserungsbedarf in der Qualität der Kinderbetreuung.

- Insbesondere in den Ü3-Gruppen muss die Gruppengröße reduziert werden, um eine individuelle Betreuung gewährleisten zu können.
- Weiteres qualifiziertes Kita-Personal soll durch verschiedenste Anreize wie eine faire Bezahlung, aber auch verschiedene Sonderleistungen wie etwa die Gewährung eines Jobtickets akquiriert werden.
- Die interkulturelle Pädagogik soll gelebt werden. Kinder mit und ohne Migrationshintergrund müssen gefördert werden, sodass sie später in der Grundschule einen leichteren Start haben und möglichst alle Kinder auf dem gleichen Stand sind. Wichtig ist hierbei insbesondere auch die Demokratie- und Friedenserziehung von Anfang an.

Familienzentren

Es ist ein großes Ziel der SPD, möglichst in jedem Stadtteil ein Familienzentrum zu gründen. In solchen Zentren, die etwa in den städtischen Kitas angesiedelt werden können, sollen Familien in jeder Lebenssituation die Beratungs- und Unterstützungsangebote erhalten, die sie bei Schwierigkeiten im Familienleben benötigen.

Die Stadt Bad Vilbel muss ihre Betreuungseinrichtungen in die Lage versetzen, Kinder früher, nachhaltiger, individueller und intensiver zu fördern und ihnen somit optimale Entwicklungschancen zu vermitteln. Auch die Einrichtungen kirchlicher und freier Träger müssen bei dieser Aufgabe

materiell und fachlich unterstützt werden.

Grundschulen und Kindertagesstätten arbeiten heute gut zusammen, sie öffnen sich, um gemeinsam mehr für Kinder und Jugendliche zu erreichen.

- Wir wollen diese Öffnung im Sinne des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans unterstützen, damit diese Einrichtungen Bildungs- und Familienzentren werden. Dort sollen die Familien neben der Betreuung und Erziehung der Kinder auch Räume der Entwicklung, der Begegnung und der gemeinsamen Fortentwicklung haben.
- Eine der wichtigsten Aufgaben der Familienzentren ist die Schaffung eines Beratungs- und Kommunikationsangebots für Eltern, Familienangehörige und allgemein für Menschen aller Altersgruppen.

Koordinationsstelle Kita-Büro

Das Kita-Büro mit seinen vielseitigen Aufgaben rund um die Kinderbetreuung braucht eine Koordinationsstelle, die Eltern minderjähriger Kinder jeden Alters ausführliche Auskunft zu allen die Eltern-Kind-Beziehungen betreffenden Angelegenheiten geben kann.

Ferner muss die Platzvergabe durch ein entsprechendes Programm transparenter werden, was die Mitarbeiter/-innen des Kita-Büros zusätzlich entlastet.

Stadtelternbeirat

Als Erweiterung der Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte Kindertages-

stätten in Bad Vilbel (ARGEL) fordern wir die Schaffung eines Stadtelternteilbeirats für die Kindergärten in Bad Vilbel. Dieser soll ein Anhörungsrecht im Sozialausschuss haben und somit rechtzeitig über wichtige Änderungen, z.B. in der Kita-Satzung, informiert werden. Ferner soll dieser Stadtelternteilbeirat, wie bereits jetzt die ARGEL, eng mit dem Jugendamt (beispielsweise dem Kita-Büro) zusammenarbeiten, um die Bedürfnisse der Eltern und Kinder besser erfüllen zu können.

Schulsozialarbeit

Wir setzen uns für die Schaffung weiterer, unbefristeter Stellen für Sozialarbeit an den Bad Vilbeler Schulen ein, um Jugendlichen eine kompetente Anlaufstelle in ihrem vertrauten Umfeld zu bieten.

Nachmittagsbetreuung

Ein Brennpunkt der bildungs- und familienpolitischen Entwicklung ist die äußerst prekäre Situation in der Schülerbetreuung. Echte Ganztagschulen sind ein wesentlicher Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit der Eltern. Bis die Bad Vilbeler Schulen zu echten Ganztagschulen umgewandelt sind, werden wir die Träger bei der Betreuung unterstützen.

Dafür werden wir ein Betreuungskonzept für alle Kinder von bis zu zwölf Jahren entwickeln.

Wir werden sicherstellen, dass die Betreuungsvereine auch zukünftig finanziell ausreichend ausgestattet sind, um eine bestmögliche Betreuung und Förderung zu gewährleisten.

Gerechte Zugangschancen

Wir wollen die Integration ausländischer Kinder fördern, insbesondere durch Sprachkurse. Dabei legen wir ein Hauptaugenmerk auf Flüchtlingskinder.

Die Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen bedarf unserer Unterstützung.

Jugendliche in Bad Vilbel

Wir wollen zukünftig nicht nur Politik für Jugendliche machen, sondern mit ihnen. Wir wollen ihnen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben, sondern mit ihnen gemeinsam das Leben in Bad Vilbel gestalten. Wir wollen echte Beteiligung schaffen und Jugendliche genauso bei politischen Entscheidungen einbeziehen.

- Wir fordern daher ein Jugendbeirat/Jugendparlament, das bei jugendpolitischen Themen das Recht hat, angehört zu werden.
- Um Teilhabe an demokratischen Prozessen, Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Solidarität erfahren zu können, brauchen Jugendliche aber selbst gestaltbare Freiräume – örtlich ebenso wie zeitlich.
- Wir fordern weiterhin den Ausbau, Erhalt und die bestmögliche finanzielle Ausstattung der kommunalen Jugendzentren als wesentliche Orte der Jugendbildung und Jugendteilhabe
- Die SPD Bad Vilbel will, dass die Kooperation der Schulen mit Vereinen und Einrichtungen seitens der Stadt Bad Vilbel stärker unterstützt wird.
- Bildungsangebote müssen allen Kindern und Jugendlichen zugänglich

gemacht werden, unabhängig von der Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten der Eltern.

- Die SPD Bad Vilbel setzt sich dafür ein, dass die Angebote zur Betreuung, Förderung und Bildung koordiniert und die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule verstärkt werden.

Die Jugendpflege muss Konzepte entwickeln und sinnvolle aufbauende Angebote für die Jugendlichen erarbeiten und durchführen. Deswegen müssen die vorhandenen Jugendclubs in den Stadtteilen erhalten, fortgeführt und bislang fehlende Jugendclubs, beispielsweise auf dem Heilsberg, eingerichtet werden. Die Arbeit in den städtischen Einrichtungen beruht derzeit vorwiegend auf sogenannten Kursangeboten, beispielsweise zur Fotografie, Seidenmalerei oder Batik. Diese Angebote sind an Jugendliche gerichtet, die ihr Interesse auf ein bestimmtes Betätigungsfeld konzentrieren können und wollen. Zusätzlich muss die Jugendpflege jedoch auch offene Jugendtreffs ermöglichen, offensiver auf die Jugendlichen zugehen und diese wenn nötig auch an ihren Treffpunkten aufsuchen.

Altwerden in Bad Vilbel

In der Kommunalpolitik sollen „senioren-spezifische“ Anliegen berücksichtigt werden, denn die ältere Generation stellt ungefähr 30 % der Bevölkerung.

Hierzu zählen

- Barrierefreiheit bei Neubauten;
- Sitzmöglichkeiten in öffentlichen Anlagen und Plätzen;

- Zebrastreifen, die so liegen, dass die Überquerung in Nähe von Geschäften möglich ist, beispielsweise gegenüber dem Einkaufszentrum am Bahnhof Nord;

- eine gute Beleuchtung von Bahnhöfen und deren Umgebung, in Unterführungen und auf Parkplätzen;

- ausreichend Spielraum bei Fahrplänen des Vilbus, damit die Fahrer die Möglichkeit haben, auch Personen mit Rollator zu helfen (Gleiches gilt auch für Familien mit kleinen Kindern);

- Schaffung ausreichender öffentlicher Toiletten;

- die Unterstützung von Initiativen, die für sich alternative Wohnformen für das Alter verwirklichen möchten im Sinne eines selbst bestimmten Lebens (zum Beispiel durch die Berücksichtigung von Anträgen für Grundstückskäufe);

- eine finanzielle Förderung von Bewegungsangeboten für alte Menschen, insbesondere im Bereich der Sturzprophylaxe.

WOHNEN IN BAD VILBEL

Ein zentrales Thema der nächsten Jahre ist die Förderung sozialen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Bad Vilbel. Dieses ureigene Thema der Sozialdemokratie muss in Bad

Vilbel wieder ins Zentrum der Stadtplanung gerückt werden. Wohnungsknappheit, explodierende Grundstückspreise und steigende Mieten bereiten den Menschen im Ballungsraum des Rhein-Main-Gebiets große Sorgen. Gerade jungen Menschen, darunter vor allem Studierenden und Auszubildenden, sowie jungen Familien macht diese Entwicklung, die auch vor Bad Vilbel nicht haltgemacht hat, sehr zu schaffen.

Kommunen sind nicht nur dem Gebot der Wirtschaftlichkeit verpflichtet, sondern zugleich dem Gemeinwohl und der Daseinsvorsorge. Dazu gehört auch die Verpflichtung, Wohnraums zu erschwinglichen Preisen für Bürger mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu schaffen. Diese Bevölkerungsgruppen werden bei der Planung neuen Wohnraum in Bad Vilbel bislang komplett ausgeblendet. Dies führt dazu, dass Eigentumswohnungen und Häuser zu Höchstpreisen angeboten werden, was letztlich auch die Mietpreise enorm nach oben treibt.

Die SPD Bad Vilbel steht für eine Wohnungsbaupolitik, welche nicht nur an kurzfristige Einnahmeeffekte zur Stopfung städtischer Haushaltslöcher denkt, sondern die Menschen und ihre Zukunft in einer lebenswerten und sozial ausgewogenen Stadt im Blick hat.

Die städtische Baugenossenschaft ist ein Garant für stabile Wohnungsmietpreise und in Zukunft wieder in Neubauprojekte einzubeziehen, nachdem dies zuletzt in den 1990er Jahren geschah.

Wohnraum für Menschen mit Durchschnittseinkommen

Nachdem der Stadtteil Dortelweil-West vor nunmehr 20 Jahren zum größten Teil fertiggestellt war, war es für Bürger mit geringeren Einkommen kaum noch möglich, günstigen Baugrund zu erwerben oder in eine sozial geförderte Mietwohnung einzuziehen. Viele junge Bad Vilbeler Familien sind daher ins Umland abgewandert. Nicht zuletzt beklagen die Feuerwehren den Wegzug gut ausgebildeter aktiver Mitglieder.

Stattdessen wurden städtische Bauflächen teuer verkauft. Es entstanden und entstehen Eigentumswohnungen, die für Normalverdiener unerschwinglich geworden sind.

Angesichts der hohen Zuwanderung von Flüchtlingen hat sich die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen für Menschen mit geringem oder durchschnittlichem Einkommen noch stärker erhöht. Diese Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt darf unser friedliches und demokratisches Zusammenleben nicht in Gefahr bringen.

Daher fordern wir eine sofortige Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus:

- 30 Prozent aller Neubauten müssen in Zukunft auf den sozialen Wohnungsbau entfallen.
- Die Zusammenarbeit zwischen der Genossenschaft Bauen und Wohnen mit ihrer über 100-jährigen Erfahrung im gemeinnützigen und preisgünstigen Wohnungsbau und den Stadtwerken als Bauträger soll intensiviert werden.
- Wir wollen dafür sorgen, dass ausreichend preiswerter und zugleich gut



angebundener Wohnraum für Studierende und Auszubildende zur Verfügung steht.

Wohnraum für ältere Menschen

Ältere Wohnungen und Häuser erfüllen häufig nicht die Anforderungen an Barrierefreiheit. Daher ist bei allen Neubauten auf Barrierefreiheit zu achten.

Bei Neubauten, vor allem nach dem Konzept des genossenschaftlichen Wohnungsbaus, müssen Möglichkeiten zur Gründung und Förderung von Hausgemeinschaften und pflegerisch betreuten Wohngemeinschaften geschaffen werden.

Barrierefreies Wohnen

Eine Stadt muss auf barrierefreies Planen und Bauen setzen. Das bedeutet Wohnungen, Gebäude sowie öffentliche Orte so zu planen und zu bauen, dass sie barrierefrei sind.

Sie müssen von allen Menschen ohne fremde Hilfe und ohne Ein-

schränkungen genutzt werden können - auch von denen mit körperlichen Einschränkungen, die auf Hilfsmittel wie Rollstuhl, Rollator, Gehhilfen, Haltegriffe oder Geländer oder als Blinde oder Sehbehinderte auf Tastkanten und Bodenleitsysteme angewiesen sind.

Durch Barrierefreiheit sind alle Menschen überhaupt erst mobil und in der Lage, am gesellschaftlichen Leben selbstständig teilzunehmen.

Die Umsetzung der Barrierefreiheit erfordert ausreichend Platz. Durchgänge müssen ausreichend hoch und breit sein, Aufstellflächen ausreichend lang. Und Bewegungsflächen müssen eben sein.

Wir sind davon überzeugt, dass auch aus wirtschaftlicher Sicht barrierefreies Bauen eine sinnvolle und zukunftssichernde Investition ist. Denn Produkte, Systeme und Dienstleistungen werden für eine möglichst große Benutzergruppe in einer möglichst breiten Umgebung benutzbar. Barrierefreiheit trägt zur Wertbeständigkeit von Immobilien bei und macht sich kurzfristig und langfristig bezahlt.

VERKEHR IN BAD VILBEL

Verkehrskonzept

Wir fordern ein durchdachtes und zukunftsorientiertes Stadtentwicklungskonzept für Bad Vilbel und seine Ortsteile.

Zu einem durchdachten Stadtentwicklungskonzept gehört auch ein schlüssiges und an die zukünftigen Anforderungen angepasstes Verkehrskonzept. Dabei sollten die Bedürfnisse von Fußgängern, Autofahrern und Radfahrern gleichermaßen bedacht werden, wobei dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eine besondere, herausgehobene Bedeutung zukommt.

Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs

Bad Vilbel lädt aufgrund seiner Größe dazu ein, alltägliche Besorgungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen. Die Nahmobilität gilt es durch konsequenten Ausbau des Radwegenetzes weiter zu fördern. Zu Fuß und über den Vilbus sind nicht alle Stadtteile Bad Vilbels in den Randzeiten angebunden. In den frühen Morgen- und vor allem in den Abendstunden sind die Stadtteile Gronau und Massenheim kaum

in das öffentliche Verkehrsnetz integriert.

Sammeltaxi

Aus diesem Grund fordert die SPD Bad Vilbel Sammeltaxen, welche in den Randzeiten an Werktagen und am Wochenende den ÖPNV kostengünstig unterstützen.

Überarbeitung des Vilbus-Konzepts

Die Überarbeitung des Vilbus-Konzepts ist für die SPD Bad Vilbel ein wichtiges Anliegen.

Verlängerung der Linie 30

Die 30er Buslinie vom Nordbahnhof bis zum neuen Rathaus am Ortsausgang in Dortelweil zu verlängern, um die Bürger nicht für Ihre Amtsgänge auf private PKW zu verweisen, wird von der SPD Bad Vilbel ebenfalls gefordert.

Fahrradfahren

Ein weiteres Stadtentwicklungsthema ist der Radverkehr. Hier fordert die SPD Bad Vilbel ein professionelles Radverkehrskonzept durch ein externes Radverkehrsplanungsbüro. Dieses Radverkehrskonzept sollte zur Vernetzung der Radwege in der Innenstadt und aller vier Stadtteile mit der Kernstadt sowie untereinander, ebenso wie die zügige und direkte Vernetzung zu den Nachbarkommunen über den Papelpfad nach Dortelweil sowie entlang der B 521 nach Bergen-Enkheim beitragen. Auch eine direkte Radanbindung über den Berger Hang zur Hohen

Straße, die auch touristisch wünschenswert ist, soll dazu geschaffen werden. Zudem sind weitere Einbahnstraßen für den Radverkehr zu öffnen, verknüpft mit einem Tempolimit auf 30 km/h.

■ **Bike-and-Ride-Plätze und Rent-a-Bike:**

Die SPD fordert die Schaffung weiterer überdachter Bike-and-Ride-Stellplätze am Südbahnhof und am Nordbahnhof in ausreichender Zahl von mindestens je 100 Stück. Darüber hinaus empfiehlt sich die Aufstellung von Rent-a-Bike-Plätzen am Nordbahnhof, am Südbahnhof und am Kurhaus in Kooperation mit der DB oder einem anderen Betreiber.

■ **Sanierung und Ausbau des Radwegenetzes:**

Die SPD Bad Vilbel fordert, dass bei der Planung von neuen Straßen oder der Sanierung von Straßen Radwege bzw. Radwegestreifen grundsätzlich immer mit eingeplant werden, um den vorherrschenden Flickenteppich an Radwegen zu arrondieren.

■ **Radverkehrsbeauftragter:**

Darüber hinaus fordert die SPD Bad Vilbel die unverzügliche Neubesetzung der ehrenamtlichen Stelle des Radverkehrsbeauftragten, der zukünftig bei allen radverkehrsrelevanten Projekten von Seiten der Stadtverwaltung anzuhören ist.

Car-Sharing

Auch das Thema Car-Sharing ist ein wichtiges Thema, neue Stellplätze am Nordbahnhof sind zu schaffen. Des Weiteren fordern wir die Verdoppelung der P&R-Parkplätze am Südbahn-

hof, die seit Jahren chronisch überlastet sind.

Inklusion und Barrierefreiheit

Für die SPD Bad Vilbel gehört zu einem durchdachten Stadtentwicklungskonzept auch das Thema Inklusion/Barrierefreiheit. Hier fordert die SPD Bad Vilbel, dass alle Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden, dass alle Ampeln mit Vibrations- und Tonanlagen für hör- und sehbehinderte Menschen aufgerüstet werden, dass Bushaltestellen mit abgesenkten Bürgersteigen versehen werden.

Verkehr in der Frankfurter Straße

Die Frankfurter Straße ist für ein fehlendes Stadtentwicklungskonzept ein gutes Beispiel. Zwar wurde die Innenstadt durch den Niddaplatz aufgewertet, jedoch hat der Aufenthalt für Fußgänger und Radfahrer beim Bummeln auf der Frankfurter Straße nichts mit Entspannung zu tun. Sie birgt Gefahrenquellen zugleich für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer.

Für die Fußgänger sind die von der SPD regelmäßig angemahnten Stolperfallen der überalterten Bürgersteigbepflasterung immer noch nicht behoben, dies muss sich dringend ändern. Autofahrer müssen häufig unerwartet bremsen, da Fußgänger aufgrund fehlender Zebrastreifen gezwungen sind, spontan die Straßenseite zu wechseln. Dazu kommt der Liefer- und Busverkehr in der Frankfurter Straße. Die Radfahrer müssen mit die Straße wechselnden Fußgängern und zugleich mit dem Auto-/Liefer- und Busverkehr rechnen.



Christian Kühl
Heilsberg, Dipl.-
Betriebswirt (FH)
Listenplatz 1



Isil Yönter
Massenheim
Dipl.-Pädagogin
Listenplatz 2



Carsten Hauer
Heilsberg
Richter
Listenplatz 3



Maria Skorupski
Dortelweil
Kaufm. Angestellte
Listenplatz 4



Udo Landgrebe
Kernstadt
Dipl.-Pädagoge
Listenplatz 5



Katja Koci
Kernstadt
Lehrerin
Listenplatz 6



Walter Lochmann
Kernstadt
Dipl.-Pädagoge
Listenplatz 7



Mirjam Fuhrmann
Gronau, Assistentin
d. Geschäftsleitung
Listenplatz 8



Michael Wolf
Dortelweil
Dipl.-Pädagoge
Listenplatz 9



Lucia André
Kernstadt
Altenpflegerin
Listenplatz 10



Christian Euler
Kernstadt
Rechtsanwalt
Listenplatz 11



Beate Giebel
Kernstadt
Betriebswirtin
Listenplatz 12



Klaus Arabin
Massenheim
Inform.-Elektroniker
Listenplatz 13



Tanja Tahmassebi-Hack
Kernstadt
Kinderliedermacherin
Listenplatz 14



Hans-Joachim Prassel
Kernstadt
Disability-Manager
Listenplatz 15

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Bad Vilbel für die Kommunalwahlen am 6. März 2016

**AM 6. MÄRZ:
WER DEN
WECHSEL WILL,
WÄHLT SPD!**

Des weiteren kandidieren für die SPD:

Listenpl.

16	Silvia Kühll	Massenheim	Bankangestellte
17	Vered Zur-Panzer	Kernstadt	Immobilienfachwirtin
18	Gerd Rinck	Gronau	Dipl.-Ingenieur
19	Jutta Saß	Heilsberg	Sachbearbeiterin
20	Norbert Kühll	Massenheim	Pensionär
21	Gabriele Scholz-Weinrich	Kernstadt	Dipl.-Soz.-Gerontologin
22	Horst Seißinger	Massenheim	Bankangestellter
23	Sylvia Harbig	Massenheim	Heilpraktikerin
24	Dr. Hans-Ullrich Callies	Kernstadt	Bankangest. i. R.
25	Dr. Silke Heinemann	Dortelweil	Beamtin
26	Karl-Heinz Schäfer	Dortelweil	Dipl.-Verwaltungswirt
27	Dr. Ute Gräber-Seißinger	Massenheim	Lektorin
28	Dr. Bernd Hielscher	Massenheim	Dipl.-Chemiker
29	Ricarda Grimm	Massenheim	Dipl.-Verwaltungswirtin
30	Ralf Spiegler	Kernstadt	Rentner
31	Beate Ritzler	Kernstadt	Dipl.-Pädagogin
32	Hans-Joachim Braden	Massenheim	Rentner
33	Ursula Bergmann	Dortelweil	Rentnerin
34	Manfred Thrun	Kernstadt	Professor
35	Helga Helfrich	Kernstadt	Rentnerin
36	Hans-Joachim Hisgen	Dortelweil	Konrektor i. R.
37	Sylvia Müller-Prassel	Kernstadt	Sachbearbeiterin
38	Jürgen Ahäuser	Gronau	Journalist
39	Hannelore Hisgen	Dortelweil	Rentnerin
40	Eberhard Seipp	Massenheim	Verwaltungs-Angestellter
41	Eva Deumer-Knapp	Massenheim	Krankenschwester
42	Werner Groß	Kernstadt	Rentner
43	Helmut Lehr	Kernstadt	Rentner
44	Rainer Fich	Dortelweil	Gerichtsvollzieher



Aus diesem Grund fordert die SPD Bad Vilbel, die zeitweilige Sperrung der Frankfurter Straße für den Individualverkehr an verkaufsoffenen Sonntagen sowie in der Sommerzeit an jedem ersten und dritten Samstag des Monats zu erproben. Der Einzelhandel wird durch diese Abschwächung des Verkehrsaufkommens gestärkt.

Gewerbegebiet Krebschere/ Quellenpark

Ein weiterer Punkt, der für eine professionelle Stadtentwicklungsplanung spricht, ist das Gewerbegebiet Krebschere / Quellenpark / Im Schleid. Die SPD Bad Vilbel fordert eine professionelle Vermarktung des Gewerbegebiets, da die Vergangenheit gezeigt hat, dass die CDU-geführte Stadtregierung nicht in der Lage ist, dort tatsächlich Gewerbe anzusiedeln. Zudem strebt sie eine diversifizierte Gewerbestruktur an, die nicht auf einzelne große Gewerbebetriebe setzt, deren Ansiedlung an rechtlichen Hürden, wie bei Segmüller, scheitert.

Abgesehen von den wirtschaftlichen Aspekten des Gewerbegebiets Krebschere / Quellenpark / Im Schleid, existiert für das ganze Gebiet kein schlüssiges Verkehrskonzept. Es wird schon jetzt während der Hauptverkehrszeiten deutlich, dass gerade die Verkehrsachse Homburger Straße, Büdinger Straße, Friedberger Straße im Anschluss an das Gewerbegebiet Quellenpark stark überlastet ist, was tagtäglich zu Staus führt.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Bad Vilbel liegt im Ballungsgebiet Rhein-Main und sieht sich deshalb einem starken Wettbewerb um ansiedlungswillige Unternehmen aus-

gesetzt. Die Stadt verfügt mit dem Gewerbegebiet Krebschere über ein herausragendes Baugebiet.

Leider gelingt es dem Magistrat der Stadt Bad Vilbel trotz der hervorragenden Lage nicht, dieses Gebiet in ausreichendem Maß zu vermarkten. Eine nachhaltige Ansiedlung von Gewerbe und Handel ist jedoch aus zweierlei Gründen für eine Kommune wichtig. Neben nachhaltigen Gewerbesteuererinnahmen dient sie auch der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Bad Vilbel kann den Wettbewerb mit anderen Kommunen nur dann bestehen, wenn auf kommunaler Ebene wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Es darf jedoch zu keinem ruinösen Standortwettbewerb kommen.

Damit die künftige positive Gesamtentwicklung gewährleistet ist, wollen wir die bereits vorhandenen Standortfaktoren weiter ausbauen und stärken, um Arbeitsplätze zu erhalten und um neue Unternehmen anzusiedeln. Nur mit starken, standorttreuen, profitablen und Steuern zahlenden Unternehmen können die vielfältigen Aufgaben und Angebote der Stadt Bad Vilbel aufrechterhalten und zielgerichtet ausgebaut werden.

Der seither von der CDU und der FDP betriebene unklare Kurs verunsichert potenzielle Interessenten: Wer wie CDU/FDP in Bad Vilbel innerhalb von wenigen Monaten den Gewerbesteuersatz senkt und dann wieder anhebt, signalisiert Investoren nur

eines: Verlässliche und nachhaltige Ansiedlungspolitik ist mit dieser Mehrheit nicht zu haben.

Professionelle Vermarktung

Wir sind überzeugt davon, dass sich eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts nicht auf die Unterstützung und Begleitung ansiedlungswilliger Unternehmen beschränken darf. Vielmehr ist ein integriertes Gesamtkonzept erforderlich, das einer engeren Verzahnung mit anderen kommunalen Politikbereichen ausreichend Beachtung schenkt, insbesondere mit den Bereichen Verkehr, Umwelt und Familie.

Wir setzen uns für eine nachhaltige und ganzheitliche Standortpolitik ein. Im Zentrum muss eine Infrastruktur stehen, die die Interessen aller Beteiligter und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf berücksichtigt.

Wirtschaftsförderung

Wir wollen eine bei der Stadt Bad Vilbel angesiedelte Stelle „Wirtschaftsförderung“ einrichten. Dadurch wird eine ständige, kompetente Anlaufstelle für Unternehmen zur Verfügung gestellt, bei der die kommunalen Angebote und Unterstützungsleistungen – von der Standortsuche über die Finanzierung unter Einschluss von Förderprogrammen und Qualifizierungsmöglichkeiten bis hin zu Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen – „aus einer Hand“ abgerufen werden können.

Bürgerhaushalt

Der Haushalt der Stadt Bad Vilbel regelt das kommunale Zusammenleben in unserer Stadt. Die Bürgerinnen und Bürger sollen das Recht haben, Anregungen und Kritik im Rahmen eines Bürgerhaushalts zu geben und somit aktiv an der Aufstellung des Haushaltes mitwirken zu können. Wir fordern deshalb die nachhaltige Einrichtung eines Bürgerhaushalts.

FINANZIELLE AUSSTATTUNG UNSERER STADT

Für eine solidarische Straßenbeitragsatzung

Durch die desolante Finanzpolitik des CDU-geführten Magistrats war die Stadt gezwungen, die Straßenbeitragsatzung wieder einzuführen. Die bisherige Mehrheit aus CDU, FDP, FW und Bündnis 90 / Die GRÜNEN sowie „Die Neue Fraktion“ wählte die unsozialistische Methode der einmaligen Straßenbeiträge, die nur die Anwohner einer Straße alleine belastet, auch wenn deren Grundstück an einer vielbefahrenen Durchgangsstraße liegt. Wir wollen eine Straßenbeitragsatzung einführen, die die finanzielle Last

auf mehrere Schultern verteilt. Somit wird eine erhebliche finanzielle Entlastung des Einzelnen herbeigeführt und die Solidarität der Bürgerschaft gesteigert.

Die CDU-/FDP-Mehrheit hat nicht nur eine unsozialistische Straßenbeitragsatzung eingeführt. Daneben hat sie auch die Grundsteuer drastisch erhöht ohne zunächst, wie die SPD seit Jahren gefordert hat, auch die Gewerbesteuer anzupassen und so eine gerechte Verteilung der Belastung auf viele Schultern zu erreichen. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer erfolgte – nach einer zwischenzeitlichen Absenkung! – erst auf Druck der Landespolitik.

LEBEN IN BAD VILBEL

Unser Kurhaus – ein Bürger- und Versammlungsraum

Das Volkshaus, das von Vilbeler Bürgerinnen und Bürgern errichtet wurde und heute unter dem Namen Kurhaus bekannt ist, bleibt in kommunaler Hand. Es soll den Bürgerinnen und Bürgern als Bürger- und Versammlungsraum erhalten bleiben. Es soll neben anderen kulturell nutzbaren Räumen

einen großen Saal mit einer großen Bühne erhalten, der unter Einschluss einer Empore einigen hundert Besucherinnen und Besuchern Platz bietet. Notwendig sind Versammlungs- und Ausstellungsräume. Die Renovierung und Ausstattung soll nach neuestem technischem Standard erfolgen. Das Kurhaus bleibt eingebettet in den historisch wertvollen Kurpark.

Die Instandhaltung und Renovierung des Kurhauses kostet Geld. Hätte die CDU das Kurhaus nicht jahrelang vernachlässigt, wären die Kosten überschaubarer.

Zur Finanzierung im Zusammenhang mit der Hessentagsdebatte behauptet die CDU wahrheitswidrig, die SPD hätte die Durchführung des Hessentages verhindert, weshalb bestimmte finanzielle Mittel nicht nach Bad Vilbel geflossen wären. Richtig ist, dass die Durchführung des Hessentages in der Bevölkerung und in den großen Parteien umstritten war. Wir waren die Einzigen, die diese Diskussionen geführt haben. Wir hatten mit der CDU und der FDP eine weitreichende Vereinbarung, die Grünen waren aus den Diskussionen ausgeschieden. In der Vereinbarung sollte auf Wunsch der SPD geregelt werden, dass der Hessentag nur unter der Bedingung durchgeführt wird, dass vom Land in Aussicht gestellte Mittel verbindlich zugesagt werden. Diesen Passus haben CDU und FDP nicht mehr mitgetragen und damit war die Geschäftsgrundlage für eine mögliche Zustimmung der SPD-Fraktion entfallen. Dass CDU und FDP den

Hessentag nicht mit ihrer Mehrheit nach Bad Vilbel geholt haben spricht Bände und entlarvt das Gerede vom Sanierungsstau am Kurhaus als billige Polemik.

Einkaufen in der Frankfurter Straße

Die Neue Mitte ist fertiggestellt. Jedoch bedarf es eines weitergehenden Konzepts, das die gesamte Frankfurter Straße berücksichtigt. Die Attraktivität einer Stadt bemisst sich danach, ob sie ein Ort ist, an dem Menschen sich gerne treffen, der sie unterhält und der ihnen das Leben erleichtert. Dazu gehört auch ein breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten mit einer vielseitigen Angebotspalette. Ebenso laden Restaurants, Kneipen, Bistros und Cafés ein, sich in der Stadt aufzuhalten und sich dort wohl zu fühlen. Dies geht aber nur dann, wenn die Frankfurter Straße so gestaltet wird, dass sie die Menschen, die dort einkaufen gehen möchten, auch zum Flanieren einlädt.

Eine Grundsanierung der Gehwege in der Frankfurter Straße ist dringend notwendig.

Die Innenstadt muss für alle Verkehrsteilnehmer sicher und attraktiv gestaltet werden. Der öffentliche Raum gehört allen, egal ob sie sich zu Fuß oder mit dem Auto, dem Bus, dem Fahrrad, dem Rollator oder zusammen mit dem Kind und Kinderwagen fortbewegen.

Zur Belebung der Innenstadt wollen wir erproben, ob die Frankfurter

Straße zeitweise (beispielsweise an verkaufsoffenen Sonntagen sowie in der Sommerzeit an jedem ersten und dritten Samstag des Monats) und teilweise (z. B. zwischen der Ein- und Ausfahrt zum Parkhaus) für den Individualverkehr gesperrt werden kann.

Vereine und Sport in Bad Vilbel

Sport ist ein Teil unseres kulturellen und sozialen Lebens. Er trägt zu Lebensqualität, Lebensfreude und Gesundheit bei. Sport leistet unverzichtbare Beiträge zur individuellen und sozialen Entfaltung des Menschen in unserer Gesellschaft sowie zur Integration von Migrantinnen und Migranten und neu hinzugezogenen Menschen.

Für Kinder und Jugendliche sind Bewegung, Spiel und Sport unerlässlich für die Persönlichkeitsentwicklung. In Bildung und Erziehung eröffnet der Sport Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und Selbstbestimmung sowie zu Leistung und Bewährung. In einer vernetzten Politik der Gewaltprävention spielt er eine wichtige Rolle.

Wir werden die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen gerade im Bereich Kinder und Jugendliche unterstützen. Damit können diese an das örtliche Sportangebot herangeführt werden und räumliche Engpässe überwunden werden. Wir werden das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen unterstützen, zum Beispiel durch Qualifizierungsangebote, Stadtforen und Projekttag.

Wir wollen prüfen, ob die Einrichtung einer „Interessengemeinschaft

Sportvereine Bad Vilbel“ zu verwirklichen ist. Gerade in Zeiten knapper kommunaler Finanzen sind eine Vernetzung und eine Interessenvertretung für den organisierten Sport hilfreich, um die Möglichkeiten der Nutzung und der zielgerichteten Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur zu sichern und zu optimieren. Dies soll mit einem „Entwicklungsplan Sportinfrastruktur Bad Vilbel 2020“ unterstützt werden.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass öffentliche Gebäude und Räume (im Rahmen ihrer Zweckbestimmung) den Bad Vilbeler Vereinen auch weiterhin in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

SICHERES LEBEN IN BAD VILBEL

Freiwilliger Polizeidienst

Wir begrüßen durchaus das ehrenamtliche Engagement der einzelnen Polizeihelferinnen und Polizeihelfer. Allerdings bedarf es aus der Sicht der SPD mehr als nur einer gefühlten Sicherheit. Aus diesem Grund wollen wir die hiesige Ordnungspolizei stärken und fortbilden.

Um eine stärkere Präsenz zu erreichen und dabei dennoch kostensenkend zu arbeiten, ist eine Zusammenarbeit mit den benachbarten Kommunen denkbar.

Brandschutz / Freiwillige Feuerwehr

Zur Sicherstellung eines angemessenen Brandschutzes bedarf es einer

Feuerwehr, die personell wie materiell optimal ausgerüstet ist. Bad Vilbel wird durch eine Freiwillige Feuerwehr geschützt, die eine hervorragende Arbeit leistet. Damit diese Arbeit auch zukünftig sichergestellt ist, bedarf es innovativer Lösungsansätze, um die derzeitigen Einsatzkräfte personell zu stärken.

Der neue Bedarfs- und Entwicklungsplan ist den Gremien endlich zur Beratung und Entscheidung vorzulegen, da er bei wichtigen Entscheidungen wie dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses Heilsberg noch nicht vorlag. Es ist zu gewährleisten, dass etwa kurzfristig auch hauptamtliches Personal eingestellt wird, wenn die Tagesalarmstärke nicht aufrechterhalten werden kann. Neben der Einrichtung bzw. dem Ausbau eines freiwilligen sozialen Jahres bei der Feuerwehr ist z. B. die verstärkte Kooperation mit den hier ansässigen Unternehmen erforderlich, um das Verständnis für die dort tätigen Einsatzkräfte und die Wichtigkeit ihres Tuns zu wecken oder zu verbessern.

Zudem müssen Möglichkeiten geschaffen oder verbessert werden, die freiwilligen Feuerwehrleute, die in Bad Vilbel beschäftigt sind, aber nicht in unserer Stadt wohnen, im Bedarfsfall tagsüber für Einsätze zu gewinnen.

ENGAGEMENT DER BÜRGER- SCHAFT IN BAD VILBEL

In Bad Vilbel engagieren sich viele Menschen vorbildlich. Wir werden eine politische Kultur fördern, die dieses Engagement ernst nimmt und in die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung der Kommune mit einbezieht.

Gerade weil es darauf ankommt, Menschen für die öffentlichen Angelegenheiten zu interessieren und sie für eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommune zu gewinnen, müssen Anerkennung und Beteiligungsmöglichkeiten ausgebaut werden.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Stadt Bad Vilbel diesen Bürgersinn weiterhin fördert und ihm verstärkt öffentliche Anerkennung verschafft.

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist ein Indiz für eine funktionierende Gemeinschaft. Viele Bad Vilbeler sind entsprechend ihren Interessen und Kompetenzen ehrenamtlich tätig und leisten Beachtliches. Dafür danken wir ihnen.

Ehrenamtlich Tätigen müssen Schulungs- und Qualifizierungsangebote zur Verfügung gestellt werden.

„Freude daran, etwas Gutes für andere zu tun“, darf nicht dahin führen, dass das Ehrenamt immer mehr zum Ersatz nicht funktionierender Infrastruktur wird. Professionelle Tätigkeiten müssen bezahlt werden.

Das Ehrenamt ist kein Ersatz für Berufsgruppen und professionelle Tätigkeiten. Es darf in keiner Konkurrenz zu Berufsgruppen und „Profis“ stehen. Ehrenamtliche Tätigkeiten dürfen nicht Personalstellen im Arbeitsmarkt (zum Beispiel Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenarbeit) aufheben, weil die Tätigkeit nicht bezahlt werden und somit „billig“ sind.

Ehrenamtskarte

Wir unterstützen die Ehrenamtskarte, die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern Vorteile gewährleisten soll, beispielsweise bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und städtischer Kulturveranstaltungen. Die Stadt Bad Vilbel sollte ihre Angebote überprüfen, wie diese verstärkt von Inhaber und Inhaberinnen der Ehrenamtskarte genutzt werden können.

Kommissionen

Um die Kompetenz sachkundiger Bürgerinnen und Bürger verstärkt zu nutzen, sollen die Kommissionen des Magistrats regelmäßiger einberufen und beispielsweise die Mediathekkommission für die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung wieder belebt werden.

Ehrenamtspreis

Die SPD will die hohe gesellschaftliche Bedeutung und die politische Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements unterstreichen und den Gruppen, Initiativen und Personen öffentlich danken. Dafür werden wir einen jährlich zu verleihenden Ehrenamtspreis der Stadt Bad Vilbel einrichten.

KULTUR

KULTUR FÜR ALLE

„Kultur für alle“ ist eine traditionsreiche sozialdemokratische Idee und soll in Bad Vilbel nicht am Geldbeutel scheitern. Aus diesem Grund wollen wir einen „Vilpass“ einführen.

Die Burgfestspiele haben sich zu einem Markenzeichen des Bad Vilbeler kulturellen Lebens entwickelt und müssen stetig weiterentwickelt werden. Dazu gehört nach Auffassung der SPD die Erweiterung des kulturellen Programms um internationale Stücke und Produktionen, die das vielfältige und multikulturelle Leben reflektieren.



Kultur am Fluss

Die Einbeziehung der Nidda unter dem Motto „Kultur am Fluss“ bietet eine Voraussetzung für reizvolle Erweiterungen zur Bühne in der Wasserburg.

Alte Mühle und Kino

Unser Kulturzentrum „Alte Mühle“, welches 1987 mit erheblichen Zuschüssen der damaligen sozialdemokratischen Landesregierung entstand, nimmt einen besonderen Platz in der Region ein und wird mit seinem vielfältigen Angebot weiter gefördert werden. Gemeinsames Theaterspielen, Musizieren, Tanzen, Malen oder Schreiben fördert die Kreativität und den Zusammenhalt unserer Gemeinde und vermittelt Toleranz.

Das Kino „Alte Mühle“ und das Open-Air Kino leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterhaltung, Entspannung und Information.

Musik

Singen und Musizieren sind interkulturell durchgängig wichtige Formen der menschlichen Kommunikation. Musikalische Erziehung leistet einen unverzichtbaren Beitrag dazu, den ganzen Menschen zu bilden. Das Interesse der Kinder und der jungen Menschen an Musik und am Musizieren ist groß. Die SPD setzt sich für die weitere Förderung der Musikschule, der Stadtkapelle und anderer kulturell engagierter Vereine ein.

Wir werden mit den kulturtreibenden Vereinen und dem Kulturamt Möglichkeiten ausloten, ein Wochenende in der Burg unter dem Motto „Die Burg den Vilbelern – Kultur aus Bad Vilbel“ zu veranstalten.

Kulturpreis

Wir wollen für besonders herausragende Leistungen in den Bereichen Kunst, Literatur, Musik etc. einen jährlich zu verleihenden Kulturpreis der Stadt Bad Vilbel einrichten.

UMWELT IN BAD VILBEL

Zu den Grundbedürfnissen der Menschen zählen eine gesunde Umwelt, gute Luft und reines Wasser. Wir setzen uns dafür ein, dass die natürlichen Ressourcen unserer Kommune und ihrer Bürger geschont und gepflegt werden.

Mit uns soll Bad Vilbel die umweltfreundlichste Stadt der Wetterau werden.

Bad Vilbel soll zur Vorreiter- und Vorzeigekommune einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Energie- und Klimaschutzstrategie werden. Bad Vilbel kann mit der Förderung der Ansiedlung von Unternehmen aus den Bereichen Ökologie und Umwelttechnik.

im Gewerbegebiet Quellenpark eine starke Säule der zukünftigen Wissenschafts-, Technologie- und Wirtschaftsentwicklung werden.

Wir setzen uns ein für eine mit den Nachbargemeinden abgestimmte Landschaftsplanung, für den Bad Vilbeler Wald als Erholungswald und für die Erneuerung und Pflege der Bad Vilbeler Streuobstwiesen.

Die SPD begrüßt das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger im Umwelt- und Naturschutz in zahlreichen Ver-

bänden und Vereinen und will durch Koordinierung und Mithilfe der Stadt Bad Vilbel die verschiedenen Umweltprojekte fördern.

Einrichtung eines städtischen Umweltbüros und der Funktion eines Umweltbeauftragten

Wir setzen uns ein für ein nachhaltiges städtisches Umweltmanagement und die Etablierung eines städtischen Umweltbüros inklusive eines hauptamtlichen Umweltbeauftragten ein. Der Umweltbeauftragte soll zuständig sein für städtische Belange und die Beratung der Bürger rund um umweltgerechtes und -bewusstes Handeln.

Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden

Jede Photovoltaikanlage führt zu einer Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch die Einsparung von Kohle, Öl und Gas. Die SPD Bad Vilbel ist für eine rentable Nutzung und Förderung der Solarenergie:

- Auf allen geeigneten städtischen Gebäuden
- Mit Beratung und Anreizen für die Bürger.

Beteiligung Windparks

Wir setzen uns ein für einen weiteren Ausbau der Beteiligung der Stadtwerke an On-shore-Windparks.

Mit Investitionen in Windparks können die Stadtwerke den Anteil von

CO₂-freien Stroms an der Gesamtzeugung erhöhen und ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Außerdem würde eine Beteiligung an dem Windpark dafür sorgen, dass die Wertschöpfungskette der Stadtwerke auf eine breitere Basis gestellt und unabhängiger von anderen Energieträgern würde.

Erhaltung des Kurparks

Kein weiterer Raubbau am Kurpark. Dieser ist als Naherholungsgebiet und Ruhezone in der Stadt von höchster Bedeutung. Mit uns gibt es keine Entscheidungen zum Schaden des Kurparks, wir setzen uns für seinen Erhalt ein.

Sparsamer Umgang mit Wasser

Im Interesse der nachfolgenden Generationen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass mit Wasser sparsam und intelligent umgegangen wird. Dazu gehört die konsequente Nutzung von Regenwasser, beispielsweise durch Zisternen. In Neubaugebieten sollen getrennte Brauchwassersysteme zum Standard werden. Der zunehmenden Versiegelung der Landschaft durch Straßen und Bebauung muss im Interesse des Hochwasserschutzes entgegen gewirkt werden.

Niedrigere Belastung der Luft – Schutz vor Atemwegserkrankungen

Im Ballungsraum sind immer höhere Belastungen der Luft durch Hei-

zungsanlagen, Straßenverkehr und Flugzeuge zu verkräften. Atemwegserkrankungen nehmen zu. Deshalb unterstützen die Sozialdemokraten alle Maßnahmen, die dieser Entwicklung entgegenwirken. Die SPD setzt sich für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, die Verwendung und Förderung regenerativer Energiequellen und konsequente Maßnahmen zur Energieeinsparung ein.

Lärm macht krank – deshalb wirkungsvollere Lärmschutzmaßnahmen!

Für viele Mitbürger stellt der immer stärker zunehmende Lärm eine hohe, teils bereits krank machende Belastung dar. Deswegen fordern wir, bei den kommunalen Planungen und Maßnahmen mehr als bisher darauf zu achten, dass Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen und – wo notwendig – auch noch nachträglich installiert werden, zum Beispiel an der B3 und beim Bau des dritten und vierten S-Bahn-Gleises.

Neben den Maßnahmen zum Schutz vor Lärm sind auch Ruhezeiten im Stadtgebiet von besonderer Bedeutung. So wird sich die SPD dafür einsetzen, dass der Kurpark in seinen heutigen Dimensionen erhalten bleibt.

Erhalt der Streuobstwiesen

Wir setzen uns für den Erhalt und die Förderung der Streuobstwiesen in Bad Vilbel ein. Die Streuobstwiesen

gehören mit ihrer Mähnutzung oder Weidenutzung zur Kulturlandschaft Bad Vilbels. Sie leisten einen Beitrag zum Erhalt gefährdeter und geschützter heimischer Tier- und Pflanzenarten.

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG – EINE QUERSCHNITTS- AUFGABE

Durch die zunehmende Globalisierung moderner Gesellschaften ist die Vielfältigkeit der Menschen eine Realität. Seit den 1990er Jahren wird aus Fachkreisen die interkultureller Öffnung und interkulturelle Orientierung der Gesellschaft, auch in ihren Dienstleitungen und Regeleinrichtungen, gefordert. Im Jahr 2007 wurden die Gesetzesgrundlagen dafür geschaffen, indem sich die Länder dem Nationalen Integrationsplan verpflichteten. Auf der lokalen Ebene sind die Kommunen aufgefordert, sich ihrerseits selbst zu verpflichten, diesen Prozess als Strategie zu implantieren und weiterzuentwickeln.

Die SPD wird den von ihr ins Leben gerufenen Ausländerbeirat in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen.

Dieser großen Herausforderung widmet sich die SPD Bad Vilbel. Sie beachtet die Antidiskriminierungs-

richtlinie, die auf die Gleichbehandlung aller Menschen setzt, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft und Ethnie, ihrer Religion, ihrer Behinderung, ihres Alters oder ihrer sexuellen Ausrichtung.

- Die SPD will den Abbau von Benachteiligung, Zugangsbarrieren und Ausgrenzungsmechanismen erreichen.
- Die SPD will eine Erhöhung des Anteils von Migrantinnen und Migranten im öffentlichen Dienst.
- Die SPD will das Qualitätsmerkmal „Interkulturelle Kompetenz“ in der Fort- und Weiterbildung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihrer Führungskräfte und des Ausländerbeirats sichern.
- Bad Vilbel ist modern und weltoffen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass Maßnahmen, Angebote und Vorhaben aller Bereiche interkulturell und integrativ ausgerichtet sind.
- Wir halten es für notwendig, dass entsprechende Leitlinien und Handlungsempfehlungen entwickelt und in einer Vorlaufphase erprobt werden.
- Bad Vilbel hat eine Vielzahl von Diensten und Einrichtungen. Die SPD hält es für wichtig, dass die Bedarfe von Migrantinnen und Migranten gezielt in den Fokus genommen werden. ◀



Bad Vilbel

SPD

BAD VILBEL

SOZIAL – SOLIDARISCH – GERECHT!